

WOHLFÜHLEN IM SPITAL ODER DIE HEILENDE WIRKUNG VON ARCHITEKTUR

Wenn das Spital heilend auf Körper und Seele wirkt.

Wer geht schon gerne in ein Spital, wenn er nicht muss. Nicht nur die Unsicherheit über den eigenen Gesundheitszustand setzt den Patientinnen und Patienten zu, sondern auch das Unbehagen vor dem Spital selbst. Viele Spitäler wirken nämlich wie eine abweisende Gesundheitsfabrik. Weisse und monotone Gänge, manchmal vollgestellt mit Spitalbetten, abgenutztes Mobiliar und dann dieser Geruch nach Desinfektionsmitteln, der tief im Linoleum festzusitzen scheint. Stellen Sie sich also vor, sie müssten in ein Spital eintreten und hätten die Wahl zwischen zwei gleich guten medizinischen Einrichtungen. Wo würden Sie sich als Patientin oder Patient wohler fühlen: Im Spital mit Holzböden, warmen Farben und lichtdurchfluteten Räumen – oder würden Sie sich für das Spital mit nach Desinfektionsmitteln riechenden Linoleumböden, kalten weissen Wänden und dunklen Zimmern entscheiden? Wer krank ist oder verletzt, möchte vor allem eines: gesund werden und sich dabei sicher, wohl und gut aufgehoben fühlen.

Gesunde Architektur ist heilungsfördernd

Einflussfaktoren wie Licht, Farbe, Geräusche, Geruch, Materialien und die Orientierung (Signaletik) haben eine starke Wirkung auf die Menschen und beeinflussen unser Wohlbefinden. Auch Bilder schaffen eine lebendige Atmosphäre und sind eine Inspiration für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besu-

cher und Mitarbeitende. Es gibt inzwischen zahlreiche evidenzbasierte Studien, die belegen, dass die falsche Architektur nicht gesundheitsfördernd ist, sondern sogar gesundheitsschädigend sein kann. Ein Spital mit Wohlfühlcharakter dagegen hilft Patientinnen und Patienten bei der Genesung und beeinflusst über die Arbeitsumgebung auch das Verhalten der Mitarbeitenden positiv. Dies bestätigen zahlreiche Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Eine eigens darauf ausgelegte Umgebung kann auf Systemebene helfen, Handlungen sicherer und Fehler weniger wahrscheinlich werden zu lassen.

Je mehr Wohlfühlcharakter ein Spital hat, desto höher ist also die Patientensicherheit. Die Stiftung für Patientensicherheit Schweiz hat bereits ein Projekt lanciert: «Mehr Patientensicherheit durch Design», und bietet zahlreiche Lösungen für die Spitäler an.

Der Mensch im Mittelpunkt – als Gast des Spitals

Spital kommt vom lateinischen «hospitallis», was so viel wie Gastfreundlichkeit bedeutet. Wissenschaftlich setzt sich die Erkenntnis durch, dass die Patientinnen und Patienten im Spital ihre Behandlung nicht einfach geduldig über sich ergehen lassen müssen, sondern Genesende sind, die sich gastlich aufgehoben fühlen sollen. Der Patient steht wirklich als Mensch und Gast im Mittelpunkt, wird schneller



Die Signaletik eines Spitals hat eine starke Wirkung auf Patientinnen und Patienten.

gesund und fühlt sich während seiner Behandlung wie in einem guten Hotel aufgehoben.

Je wohler sich ein Patient fühlt, desto eher wird er gesund und wieder entlassen. Eine gesundheitsfördernde Architektur der Spitäler trägt damit auch zur Wirtschaftlichkeit des Gesundheitswesens bei. Im Kantonsspital Nidwalden wurde dieser Effekt bereits früh erkannt und im gesamten Spital umgesetzt. Selbst der spitaleigene Shop bietet lokal produzierte, gesunde Artikel an. In den Genuss der heilungsfördernden Wirkung von Architektur kommen im Stanser Spital alle Patientinnen und Patienten ohne Unterschied.



Dr. phil. Anja Harsch
Leiterin Qualität, Marketing
Kantonsspital Nidwalden

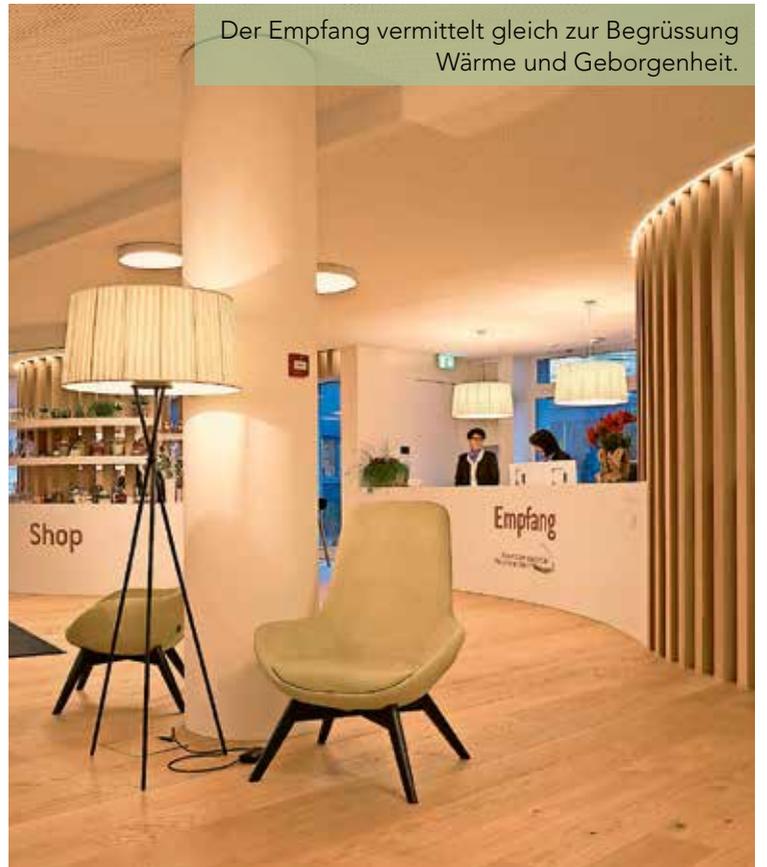
Kantonsspital Nidwalden
Ennetmooserstrasse 19
6370 Stans
www.ksnw.ch



Wohlfühlen während der Geburt. Ausstattung und Architektur eines Spitals können zum Wohlfühlen beitragen, heilungsfördernd sein, zur Sicherheit beitragen und trotzdem funktionell sein.



Gastfreundlichkeit und Ambiente unterstützen den Heilungsprozess



Der Empfang vermittelt gleich zur Begrüßung Wärme und Geborgenheit.